

Rudolf Anschober
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.328.680

Wien, 17.6.2020

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 1625/J der Abgeordneten Dr. Dagmar Belakowitsch, Mag. Gerhard Kaniak, Peter Wurm und weiterer Abgeordneter betreffend Maßnahmenentscheidungen im Zuge der Corona-Krise** wie folgt:

Frage 1:

- *Wann und wie haben Sie erstmals von der Verbreitung der neuartigen Corona Seuche erfahren?*

Gemäß einer Mitteilung der Weltgesundheitsorganisation vom 5. Jänner 2020 informierten chinesische Gesundheitsbehörden am 31. Dezember 2019 die Weltgesundheitsorganisation über Fälle einer neuartigen Lungenkrankheit in Wuhan. Die zuständige Abteilung IX/A/7 (Übertragbare Erkrankungen, Krisenmanagement, Seuchenbekämpfung) hat diese Information zeitnah an mich weitergeleitet.

Frage 2:

- *Durch wen wurden Sie zum ersten Mal informiert?*

Das BMSGPK wurde über die Fälle einer neuartigen Viruskrankheit von der WHO (Weltgesundheitsbehörde) informiert. Die zuständige Abteilung IX/A/7 hat diese Information an mich weitergeleitet.

Frage 3:

- *Zu welchem Zeitpunkt ist der 1. Fall im Ausland - in der Region Wuhan, China - aufgetreten?*

Gemäß einer Mitteilung der Weltgesundheitsorganisation vom 5. Jänner 2020 informierten chinesische Gesundheitsbehörden am 31. Dezember 2019 die Weltgesundheitsorganisation über Fälle einer neuartigen Lungenkrankheit in Wuhan.

Frage 4:

- *Durch wen wurde Sie über diesen 1. Fall informiert?*

Die zuständige Abteilung IX/A/7 hat mich über diese Vorgänge informiert.

Frage 5:

- *Zu welchem Zeitpunkt ist Ihnen dieser 1. internationale Fall bekannt geworden?*

Das BMSGPK wurde über die Fälle einer neuartigen Viruskrankheit von der WHO (Weltgesundheitsbehörde) informiert. Die zuständige Abteilung IX/A/7 hat diese Information zeitnah an mich weitergeleitet

Frage 6:

- *Zu welchem Zeitpunkt ist wo der 1. Fall in Europa aufgetreten?*

Gemäß einer Mitteilung der französischen Gesundheitsbehörden über das EWRS (Early Warning and Response System) des ECDC wurde der 1. Fall in Europa am 24.01.2020 aus Frankreich gemeldet.

Frage 7:

- *Zu welchem Zeitpunkt ist Ihnen dieser 1. europäische Fall bekannt geworden?*

Über diese Vorgänge wurde ich durch die zuständige Abteilung IX/A/7 zeitnahe informiert, die ihrerseits im Rahmen der europäischen Zusammenarbeit über das EU Frühwarnsystem informiert wurde.

Frage 8:

- *Von wem wurden Sie über den 1. europäischen Fall informiert?*

Über diese Vorgänge wurde ich durch die zuständige Abteilung IX/A/7 informiert.

Frage 9:

- *Zu welchem Zeitpunkt ist der 1. Fall in Österreich aufgetreten?*

Am 25.2.2020 wurden zum ersten Mal in Österreich (Tirol, Innsbruck) zwei Personen positiv auf COVID- 19 getestet.

Frage 10:

- *Wo ist der 1. Fall in Österreich aufgetreten, über den Sie informiert wurden?*

Die ersten beiden Fälle sind in Innsbruck, Tirol, aufgetreten.

Frage 11:

- *Zu welchem Zeitpunkt ist Ihnen dieser 1. österreichische Fall bekannt geworden?*

Über diese Vorgänge wurde ich durch die zuständige Abteilung IX/A/7 unverzüglich in Kenntnis gesetzt. Ferner wurde umgehend eine diesbezügliche Presseausendung veranlasst: https://www.ots.at/presseausendung/OTS_20200225_OTSO153/coronavirus-aktuelles-lagebild-gesundheits-und-innenminister-informieren-ueber-massnahmen

Frage 12:

- *Durch wen wurde Sie über den 1. österreichischen Fall informiert?*

Über diese Vorgänge wurde ich durch die zuständige Abteilung IX/A/7 in Kenntnis gesetzt, die ihrerseits von der Landessanitätsdirektion Tirol über die Vorgänge informiert wurde.

Frage 13:

- *Zu welchem Zeitpunkt ist Ihnen jeweils dieser 1. Bundesländer-Fall bekannt geworden?*

Dem EMS sind die Zeitpunkte des Auftretens ersten Fälle (Diagnosedatum) in den einzelnen Bundesländern zu entnehmen:

- Tirol: 25.02.2020
- Wien: 27.02.2020
- Niederösterreich: 28.02.2020
- Steiermark: 28.02.2020
- Salzburg: 29.02.2020
- Kärnten: 05.03.2020
- Oberösterreich: 05.03.2020
- Vorarlberg: 05.03.2020
- Burgenland: 06.03.2020

Die Information an mich erfolgte unverzüglich durch die etablierten Meldewege über die Abteilung IX/A/7.

Frage 14:

- *Zu welchem Zeitpunkt ist jeweils der 1. Fall in ihrem Ressort aufgetreten? (gegliedert nach Sektion im Ministerium, nachgeordnete Dienststelle, etc.)*

Abgesehen von wenigen Verdachtsfällen, die in Folge dessen im Homeoffice ihrer Arbeit nachgegangen sind, hat es in meinem Ressort keinen bestätigten Erkrankungsfall gegeben.

Frage 15:

- *Durch wen wurden Sie über den jeweils 1. Fall informiert?*

Siehe Antwort 14

Fragen 16 - 18:

- *Zu jeweils welchen Zeitpunkten wurden von Ihnen welche Schritte und Maßnahmen im Zuge des weiteren Verlaufs hinsichtlich der Corona-Krise gesetzt (chronologisch, gegliedert nach Maßnahme, Bundesland, genauem Ort und betroffener Personengruppe)?*
- *Auf welcher Entscheidungsgrundlage wurde jeweils welcher Schritt gesetzt?*
- *Welche Experten sind in die Entscheidungsfindung wann einbezogen worden?*

Da sämtlich Maßnahmen auf Basis der diversen Verordnungen gesetzt wurden, verweise ich auf die, dieser Anfragebeantwortung angeschlossene Beilage („Beilage_PA_Nr._1625_J_Auflistung_VO_und_Erlässe_des_BMSGPK_Stand_28.05.2020“).

Bei der Erlassung der Maßnahmen hat sich mein Ressort, an den epidemiologischen Gegebenheiten sowie den internationalen Beispielen orientiert. Die Entwicklungen sowie auch die inhaltliche Ausgestaltung von unterschiedlichen Maßnahmen wurden regelmäßig mit den wissenschaftlichen Experten des Beraterstabes diskutiert.

Frage 19:

- *Nach welchen Kriterien werden externe Personen der Task-Force beigezogen?*

Bei der Auswahl der Expertinnen und Experten wurde großer Wert auf deren fachlichen Hintergrund und deren Expertise gelegt, so wurden initial in erster Linie Fachexpertinnen und -experten aus dem Bereich der Hygiene, Tropenmedizin, Inneren Medizin, Krankenhaushygiene sowie profunde Kenner unseres Gesundheitssystems ausgewählt. Es zeigte sich, dass in der Gruppe noch Bedarf gegeben war, weitere Fachleute hinzuzuziehen, weshalb der Beraterstab in einem späteren Schritt um Vertreter wichtiger Stakeholder, die in die Krisenbewältigung eingebunden sind, ergänzt wurde sowie einiger weiterer, einschlägiger Fachexperten. Die detaillierten fachlichen Hintergründe sind unter Frage 4 ausgeführt.

Frage 20:

- *Wann wurden in welchem Bereich und welcher Region eine Task-Force eingerichtet?*

Die erste Sitzung des Beraterstabs der Coronavirus-Taskforce, der zu meiner fachlichen Beratung eingerichtet wurde, fand am 28.02.2020 statt. Bezüglich der Einrichtung (zeitlich, inhaltlich) anderer Taskforces bzw. Krisenstäbe liegen meinem Ressort keine genauen Informationen vor und wären bei den zuständigen Ministerien und Bundesländern zu erfragen.

Frage 21:

- *Welche Personen sind der jeweiligen Task-Force beigezogen?*

Die Coronavirus-Taskforce des BMSGPK setzt sich aus dem ressort-internen Krisenstab sowie dem externen Beraterstab zusammen. Der interne Krisenstab ist ein Teil der Organisation meines Ministeriums und besteht aus den zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern meines Ressorts.

Externe Mitglieder des Beraterstabs der Coronavirus-Taskforce:

- *Univ.-Prof. Dr. Franz Allerberger, MPH (AGES)*
- *Dr. Michael Binder (Ärztlicher Direktor des KAV)*
- *Univ.Prof. Dr. Heinz Burgmann (Leiter der Klin. Abt. f. Infektionen und Tropenmedizin der Universitätsklinik für Innere Medizin I an der MUW)*
- *Dr.ⁱⁿ Christiane Druml (Vorsitzende der Bioethikkommission; UNESCO Lehrstuhl für Bioethik an der Medizinischen Universität Wien)*
- *Mag. Gerry Foitik (Bundesrettungskommandant Österreichisches Rotes Kreuz)*

- *Dr.in Karoline Kandel (Krankenhausthygienikerin im Kaiser-Franz-Josef-Spital)*
- *Univ.-Prof. Dr. Herwig Kollaritsch (Facharzt für Hygiene, Facharzt für Spezifische Prophylaxe und Tropenmedizin sowie Vorsitz des nationalen Poliokomitees)*
- *Univ.-Prof. Dr. Markus Müller (Rektor der Medizinischen Universität Wien)*
- *Mag.^a Dr.ⁱⁿ Ulrike Mursch-Edlmayr (Präsidentin der Österr. Apothekerkammer)*
- *Ao. Univ.-Prof. Dr. Herwig Ostermann (Geschäftsführer der GÖG)*
- *Dr. Niki Popper (Simulationsexperte, CSO der dwh, Technische Universität Wien)*
- *Ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.in Elisabeth Puchhammer (Virologie)*
- *Dr.ⁱⁿ Susanne Rabady (Allgemeinmedizinerin, Leiterin d. Kompetenzzentrums Allgemein- und Familienmedizin an der Karl Landsteiner Privatuniversität)*
- *Univ.-Prof. Dr. Ivo Steinmetz (Vorstand Institut für Hygiene, Mikrobiologie und Umweltmedizin, MedUni Graz)*
- *Dr. Thomas Szekeres (Präsident der Österr. Ärztekammer)*
- *Univ.-Prof. Dr. Florian Thalhammer (Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Infektiologie)*
- *Univ.-Prof. Dr. Leonhard Thun-Hohenstein (Primar an der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie / Uniklinikum Salzburg, Paracelsus Medizinische Privatuniversität, Christian Dopplerklinik)*
- *Univ.-Prof. Dr. Günter Weiss (Internist, geschäftsführender Direktor der Medizinischen Universität Innsbruck)*

Ressortinterne Mitglieder des Beraterstabs der Coronavirus-Taskforce:

- *Bundesminister Rudolf Anschober (Bundesminister)*
- *Dr. Bernhard Benka, MSc (Sektion IX)*
- *Dr.in Brigitte Zarfl (Sektion I)*
- *DDr.in Meinhild Hausreither (Sektion IX)*
- *Dr.in Silvia Türk (Sektion VIII)*
- *Mag. Manfred Ditto (Sektion VIII)*
- *Mag.in Dr.in Ruperta Lichtenecker (Kabinett des Herrn Bundesministers)*
- *Mag. Andreas Weinseiss, BA MA (Kabinett des Herrn Bundesministers)*
- *Dr.in Brigitte Piso, MPH (Kabinett des Herrn Bundesministers)*
- *Margit Draxl (Kabinett des Herrn Bundesministers)*

Die Zusammensetzung des Beraterstabs hat sich im Pandemieverlauf etwas verändert (v.a. erweitert), um den unterschiedlichen Erfordernissen gerecht zu werden.

Frage 22:

- *Wenn nur eine Task-Force für alle Einrichtungen (Ministerium nachgeordnete Dienststellen, usw.) eingerichtet wurde, welche Experten aus welchen Sparten der Sicherheit und Gesundheit sind oder werden beigezogen?*

Siehe dazu Antwort auf Fragen 20 und 21.

Frage 23:

- *Auf welche Weise findet jeweils die Entscheidungsfindung innerhalb der TaskForce statt?*

Zur Zusammenarbeit der Taskforce darf auf die auf der Webseite des BMSGPK veröffentlichten „Regeln der Zusammenarbeit“ (siehe <https://www.sozialministerium.at/Informationen-zum-Coronavirus/Coronavirus---Taskforce.html>) verwiesen werden.

Fragen 24 - 26:

- *Auf welcher wissenschaftlichen Grundlage basieren die jeweils wann von Ihnen gesetzten Maßnahmen?*
- *Auf welchen statistisch methodischen Kennzahlen basieren die jeweils wann von Ihnen gesetzten Maßnahmen?*
- *Auf welchen konkreten weiteren Zahlen basieren die jeweiligen von Ihnen gesetzten Maßnahmen?*

Bei der Erlassung der Maßnahmen hat sich mein Ressort an den epidemiologischen Gegebenheiten sowie den internationalen Beispielen orientiert. Die Entwicklung sowie auch die inhaltliche Ausgestaltung von unterschiedlichen Maßnahmen wurden regelmäßig mit den wissenschaftlichen Experten des Beraterstabes diskutiert.

Auf Grund der Neuartigkeit des Erregers ist auch die wissenschaftliche Begleitung der Maßnahmen ein ständig fortschreitender Prozess. Im Laufe der kommenden Monate wird es möglich sein, die gesetzten Maßnahmen besser an Hand von wissenschaftlichen Studienergebnissen zu evaluieren. Das bedeutet, dass bei der zukünftigen Ausgestaltung der Maßnahmen diese neuen Erkenntnisse berücksichtigt werden können.

War es das vorrangige Ziel in der ersten Phase der Pandemie die Infektionskette zu unterbrechen, so ist es nun in der zweiten Phase nach dem Lock Down wichtig, bei den zu treffenden Risikomanagemententscheidungen neben der wissenschaftlichen Grundlage auch die gesellschaftlichen und ökonomischen Aspekte zu berücksichtigen. Daher hat sich mein Ressort entschieden, die Maßnahmen auch nur schrittweise zu lockern, um die Auswirkungen besser abschätzen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Rudolf Anschober

